

CH 681 776 A5



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 681 776 A5

⑤① Int. Cl.⁵: A 47 L 11/202
B 24 B 55/10

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑳ Gesuchsnummer: 1356/90

⑦③ Inhaber:
Heinz Bähni, Neuenhof

㉔ Anmeldungsdatum: 23.04.1990

㉔ Patent erteilt: 28.05.1993

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 28.05.1993⑦② Erfinder:
Bähni, Heinz, Neuenhof

⑤④ Saugende Bodenreinigungsmaschine und Schleifmaschine.

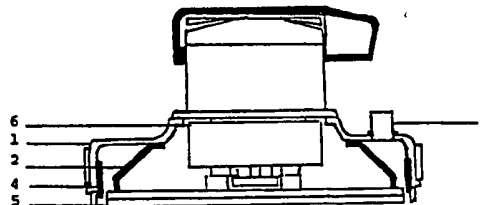
⑤⑦ Von bekannten Maschinen dieser Art unterscheidet sich die erfindungsgemässe Maschine dadurch, dass im Chassis (1) fest montiert ein Separatorenblech (2) sowie ein Saugstutzen (3) montiert sind.

Ferner ist ein Metallring (4) der wahlweise mit einem Borstenkranz oder mit einem Lamellenkranz ausgerüstet ist schwimmend im Chassis befestigt.

Dieser Ring liegt am Boden durch sein Eigengewicht auf und hält einerseits mechanisch und andererseits durch den Luftzug eines Staub- oder Wasseraugers die Staub- oder Wasserpartikel davon ab nach aussen zu gelangen.

Dank den Luftspalts einerseits zwischen den Arbeitsgeräten (5) und andererseits zwischen dem Ring und dem Borsten- oder Lamellenkranz entsteht eine intensive Saugzone die alle Staub- oder Wasserpartikel abzieht.

Die Vorteile dieser Erfindung sind: Absolut staubfreies Schleifen, dadurch keinen schädlichen Staub in der Luft, keine Abdeckarbeiten und kein Nachsaugen, grosse Zeiterparnis.



CH 681 776 A5

BEST AVAILABLE COPY

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Bodenreinigungs- und Schleifmaschine mit integrierter Absaugvorrichtung gemäss Patentanspruch 1.

Von bekannten Maschinen dieser Art unterscheidet sich die erfindungsgemässe Bodenreinigungsmaschine dadurch, dass im Chassis fest montiert ein Separatorenblech sowie ein Saugstutzen sind.

Ferner ist ein Metallring der wahlweise mit einem Borstenkranz oder mit einem Lamellenkranz ausgerüstet ist schwimmend im Chassis befestigt.

Dieser Ring liegt am Boden durch sein Eigengewicht auf und hält einerseits mechanisch und andererseits durch den Luftzug die Staub- oder Wasserpartikel davon ab nach aussen zu gelangen. Dank den Luftspalten einerseits zwischen den Arbeitsgeräten und andererseits zwischen dem Ring und dem Borstenkranz oder dem Lamellenkranz entsteht eine intensive Saugzone die alle Staub- oder Wasserpartikel abzieht.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt und zwar zeigt:

Fig. 1 Eine Ansicht der Maschine in Arbeitsposition

Fig. 2 Einen Schnitt durch die Maschine

Fig. 3 Einen Schnitt durch den Ring mit Halteklammern und Borstenkranz

Zeichenerklärung auf Zeichnung

Am Chassis 1 ist ein Separatorenblech 2 fest montiert ebenso ist ein Absaugstutzen 3 fest eingebaut.

Der Ring 4 mit Borsten oder Lamellen ist schwimmend ins Chassis gestellt.

Das Arbeitsgerät 5 sitzt mit einem Bajonettverschluss fest auf der Getriebeglocke 6.

Die Klammern 8 halten den Borsten- oder Lamellenkranz 9. Am Absaugstutzen 3 kann ein beliebiger Staub- und Wassersauger angeschlossen werden. Ferner besteht auch die Möglichkeit direkt an der Führungstange 7 einen Staubsauger anzubringen.

Patentansprüche

1. Bodenreinigungs- und Schleifmaschine mit Absaugung dadurch gekennzeichnet, dass ein Saugstutzen sowie ein Separatorenblech im Chassis fest montiert sind und ein Ring schwimmend im Chassis sitzt, der gegenüber den jeweiligen Arbeitsgeräten einen Luftspalt aufweist, ebenso sind zwischen dem Borsten- oder Lamellenkranz und dem Ring ein Luftspalt, durch den eine starke Luftströmung entsteht, die verhindert, dass Staub- oder Wasserpartikel nach aussen gelangen.

2. Maschine nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigung des Borsten- oder Lamellenkranzes am Ring mit Klammern geschehen, die ihrerseits für einen Luftspalt sorgen.

3. Maschine nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass eine Arretierungsvorrichtung am Ring verhindert, dass der Ring beim Transport mit eingesetztem Arbeitsgerät heraus fällt.

Fig. 1

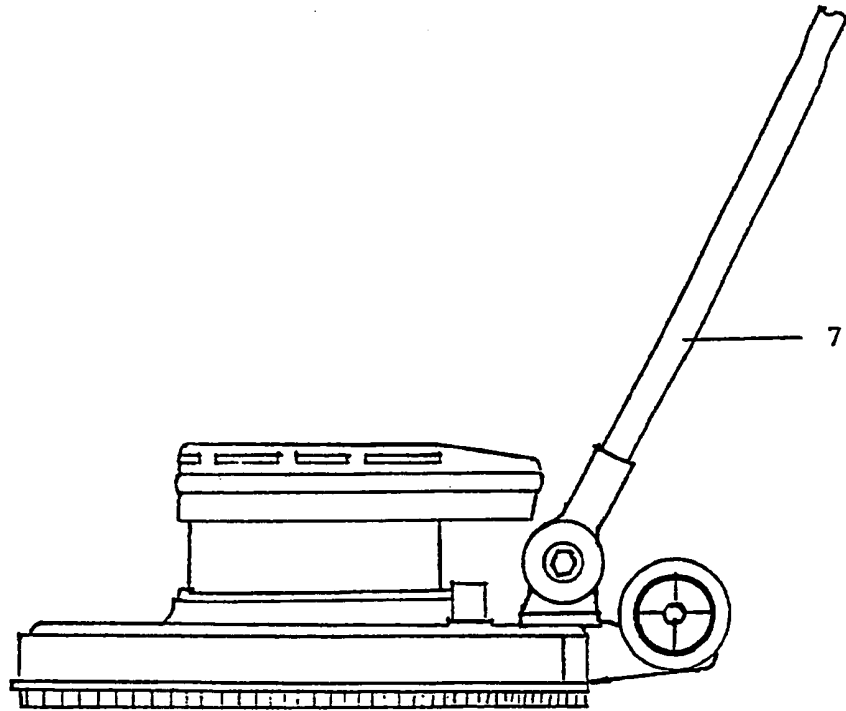


Fig. 2

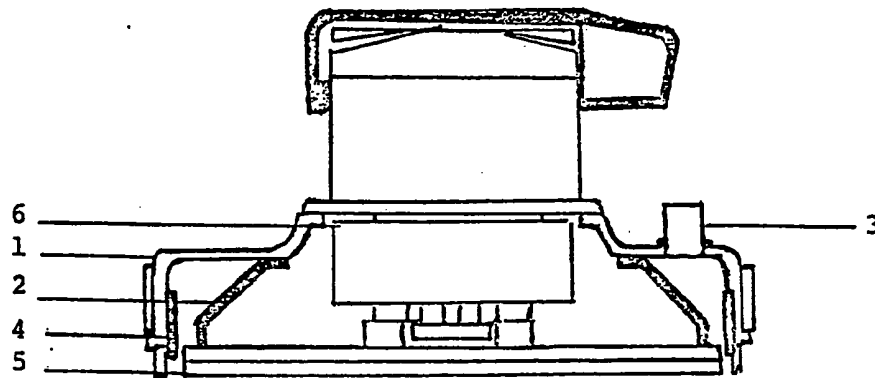
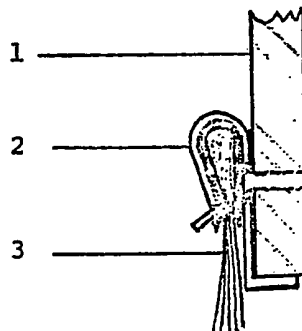


Fig. 3



BEST AVAILABLE COPY